

Projekt Homepage

Willkomm

Über mich

Bücher

Lesungen

Presse

Vorträge

Theater

Echo

Edition Forsbach

Kontakt

Online Shop

Impressum

Datenschutzerklärung

Willkomm

**Willkommen bei
Marco Badilatti!
Mein publizistisches Credo**

Publizistik beschäftigt sich mit der öffentlichen Kommunikation und ich mich seit über 50 Jahren mit ihren häufigsten Erscheinungsformen – professionell, kompetent und geleitet von anerkannten Standards meines Fachs und der Ethik. Denn die Publizistik berührt die Informations- und Meinungsfreiheit jedes Menschen, worunter auch Fragen rund um den Persönlichkeits- und Datenschutz. Das Urheberrecht und die Nutzungsrechte setzen ihr jedoch Grenzen, die in unserer medialisierten Zeit leider oft verkannt werden. Benötigen Sie Hilfe für ein eigenes publizistisches Projekt, schreiben Sie mir unter «Kontakt». Zuvor informiert sie diese kleine Homepage über meinen Werdegang und meine Tätigkeiten, die Sie im Hauptmenü einzeln nach Sachgebieten ansteuern können.

Über mich

Über mich

Herkunft und Ausbildung

- > geboren 1944 als Bürger von Poschiavo/Graubünden
- > aufgewachsen in Zuoz/Engadin als Ältester von vier Söhnen von Eltern, die dort ein Geschäft im Lebensmittel- und Kaffeehandel führten
- > nach der Primar- und Sekundarschule und einem Internatsjahr in der Romandie kaufmännische Lehre im Grosshandel, dann Praktika in Hamburg und Zürich
- > daneben vertiefte ich von 1965-70 auf dem zweiten Bildungsweg meine Allgemeinbildung in Geschichte, Soziologie, Philosophie, Psychologie und Sprachen
- > dreijähriges Fernstudium an der Journalisten- und Autorenschule Hamburg, dann fünf Jahre Inland- und Kultur-Redaktor in der Regionalpresse
- > 1983 bestand ich die Höhere Fachprüfung als eidg. dipl. Public-Relations-Fachmann

Berufliche Tätigkeit, Ehrenämter und Familie

- > Nach einer Zusatzausbildung in Management für KMU-Betriebe und NG-Organisationen war ich sieben Jahre Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes, eines nationalen Dachverbandes im Bereich der Architektur, der Raumplanung und des Landschafts- und Umweltschutzes
- > 1983 verselbständigte ich mich und wurde freischaffender Publizist (u.a. für die «Neue Zürcher Zeitung» und andere Tageszeitungen und Fachzeitschriften) im Bereich Kultur- und Umweltpolitik sowie Kommunikationsberater für Bundes- und Kantonsbehörden, Verbände und Firmen und realisierte für sie Publikationen und Ausstellungen.
- > Im Rahmen meiner Militärdienstpflicht oblag mir einige Jahre die Chefredaktion der Truppenzeitung der Gebirgsdivision 12.
- > Von 1994-2010 fungierte ich als nebenamtlicher Geschäftsführer des Schweizerischen Bühnenverbandes, der die 30 grössten Berufstheater unseres Landes vereinigt. Zudem leitete ich sechs Jahre ehrenamtlich eine humanitäre Vereinigung in Zürich und übte während acht Jahren diverse Funktionen in deren schweizerischem Dachverband aus.
- > Ebenfalls nebenberuflich präsidierte ich während zehn Jahren ein Kleintheater und während sechs Jahren eine Organisation für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Ferner baute ich im Kulturhaus «Villa Grunholzer» in Uster die Sparte Literatur auf. Unser Team wurde mit dem Kulturpreis dieser Stadt ausgezeichnet.
- > 2013 zog ich mit meiner Frau (wir haben eine Tochter, die nach ihrem Germanistikstudium nach Deutschland auswanderte und mit ihrer Familie bei Stuttgart lebt) nach Amden über dem Walensee. Hier engagierte ich mich zunächst lokal, so im Vorstand von Kultur Amden und von 2015-2023 bei der politischen Akzeptanz eines kantonalen Asylzentrums, wo ich freiwillig Kurse in Deutsch und Staatskunde für Migranten erteilte.

Vom Theater über die Stille zu Selbstgesprächen

Seit meiner Jugend bin ich in meiner Freizeit «theaterverrückt» und verfüge über eine 25jährige Erfahrung als Spieler und Leiter von Theatern im Amateur- und Profi-Bereich. Zudem habe ich Dramen und Kabarettprogramme sowie mehrere Fachpublikationen verfasst und am «Theaterlexikon der Schweiz» mitgearbeitet. Ferner habe ich in rund 30 Theaterproduktionen mitgewirkt und die Texte für 17 szenische Lesungen über aussergewöhnliche Persönlichkeiten geschrieben und sie mit Musiker(inne)n, darstellenden und bildenden Künstler(inne)n auch selbst umgesetzt. 2022 erschien in der Edition Forsbach in Bamberg mein Buch «Vom Geschenk der Stille», ein Spaziergang durch 5000 Jahre Kulturgeschichte. Es vermittelt Erhellendes aus der Medizin, den

Naturwissenschaften und der Tourismusforschung sowie Impulse von Philosophen, Religionsstiftern und Künstlern aus allen Epochen und Erdteilen über die Stille. Zurzeit arbeite ich an «Selbstgesprächen», die auf Wanderungen und essayistischen Reflexionen über den modernen Alltag entstanden sind und mit denen ich die Leser(innen) auf eine Reise zu sich selbst mitnehmen möchte.

Bücher

Sachbücher, Lehrmittel, Dramen Der Umwelt und Kultur verpflichtet

Zusammenfassung

Als freischaffender Publizist habe ich vier eigene kulturgeschichtliche Sachbücher und zwei Dramen verfasst. Ferner habe ich an zehn Gemeinschaftswerken des Ortsbild-, Landschafts- und Umweltschutzes und der Raumplanung sowie an Lehrmitteln in diesen Bereichen und am Theaterlexikon der Schweiz mitgearbeitet. Zudem habe ich drei umfangreiche Bücher Dritter lektoriert und diese auch grösstenteils gestaltet.

Näheres

Eigene Werke

«Vom Geschenk der Stille»

Edition Forsbach Bamberg, 2022, 170 Seiten, ISBN 978-3-95904-216-1, 2. Auflage 2024

«Zeitzünder»

Ein Familiendrama in drei Akten

Eigenverlag des Autors, 2016

«Preisgekrönte Dörfer und Städte der Schweiz»

Marco Badilatti (Text), Rolf A. Stähli (Fotos)

Werd-Verlag Zürich, 1992, 178 Seiten, ISBN 3-85932-086-6

«Die schönsten Dörfer und Städte»

Marco Badilatti (Text), Rolf A. Stähli (Fotos)

Werd-Verlag Zürich, 1992, Sonderausgabe für Silva, 178 Seiten, ISBN 3-908485-61-4

«Lebendiges Dorf – wohnliche Stadt»

Verlag Huber Frauenfeld/Stuttgart, 1984, 226 Seiten, ISBN 3-7193-0901-0

«Das Projekt»

Schauspiel in fünf Akten

Volksverlag Elgg, 1991

Gemeinschaftswerke

«40 Wakkerpreise 1972-2011».

Kollektivarbeit mit Susanne Davaja und Patrick Schoeck

Verlag Schweizer Heimatschutz, 2011

«Theater – vom Handwerk zum Kunstwerk»
Herausgeber: Schweiz. Bühnenverband, 2008

«Theaterlexikon der Schweiz»
Projektleitung: Andreas Kotte, Simone Gojan u.a.
Chronos-Verlag, Zürich, 2005

«Politik der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz»
Standortbestimmung und Perspektiven (Hauptbericht)
Herausgeber/Autoren: Mauch Consulting, Infrac, Ernst Basler+Partner AG, 2001

«Wie weiter mit unserer Kulturlandschaft?»
Argumente zur Erhaltung und Nutzung landwirtschaftlicher Ökonomiebauten
Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, 1995

«Unsere Dörfer». Siedlungsentwicklung und Ortsbildpflege in Graubünden
Ein Leitfaden für den Unterricht. Lehrmittelverlag Graubünden, 1994

«Schweiz im Umbruch»
Eine vergleichende Darstellung über die Siedlungsentwicklung zwischen 1920 und 1991
Herausgeber: Bundesamt für Raumplanung, 1991

«Mein Dorf». Dorfentwicklung und Ortsbildpflege im Unterricht
Herausgeber: Berner Heimatschutz, 1989

«Lebensraum Schweiz wohin?».
Stand und Entwicklung der Bodennutzung und Besiedlung in der Schweiz.
Herausgeber: Bundesamt für Raumplanung, 1988

«Zwischenbilanz Umweltschutz – Bestandesaufnahme der Schweiz»
Herausgeber: Walter Schiesser. Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1987

Lektorate von Werken Dritter

«Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft»
Autor: Erwin Bundi; Herausgeber: Verein ESOS
320 Seiten, 2017

«Raum Graubünden»
Dokumentation Raumplanung und Raumentwicklung
Autor: Erwin Bundi
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung und Bündner Vereinigung für
Raumentwicklung
Südostschweiz Buchverlag Chur/Glarus/Zürich
536 Seiten, 2007

«Politik der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz»
Standortbestimmung und Perspektiven (Hauptbericht)

Autoren/Herausgeber: Mauch Consulting, Infrac, Ernst Basler+Partner AG 286 Seiten, 2001

Lesungen

Literatur im Kleinformat

Genie und Tragik grosser Geister

Zusammenfassung

In den letzten Jahrzehnten habe ich eine besondere literarische Form entwickelt. Basierend auf eigenen Texten und Werken berühmter Persönlichkeiten und zusammen mit Musikerinnen und Musikern, Journalistinnen, Schauspielerinnen und Fotografen entstanden so zehn szenische Lesungen, die ich auch selber gestaltet und in diversen Städten und Dörfern aufgeführt habe. Gerne können Sie diese als Gastspiele buchen.
Näheres

Die Werke im Einzelnen

«Vom Geschenk der Stille»

Lesung mit Musik nach dem gleichnamigen Buch

Eigenverlag des Autors, 2024, aufgeführt in Amden, Uster und Zürich

«Werde einfach still!»

Eine Reise ins Innere mit Sprechchören von Asylsuchenden

Eigenverlag des Autors, 2019, aufgeführt in Amden

«Johann Künzle – Denker, Kämpfer, Heiler, Wohltäter»

Über das Wesen, Leben und Wirken des Kräuterpfarrers (1857-1945)

Eigenverlag des Autors, 2015/16, aufgeführt in Amden, Brunnen, Chur, Susch, Zizers, Zuoz

«Grunholzer in Berlin – Begegnungen und Beobachtungen eines jungen Schweizers»

Szenen nach Traugott Vogel, Bettina von Arnim und weiteren Quellen

Eigenverlag des Autors, 2015, aufgeführt in Uster

«Der Gehülfe»

Nach dem Roman von Robert Walser

Eigenverlag des Autors, 2012, aufgeführt in Uster

«Die Sanfte»

Zusammengestellt von Susanne Devaja nach der Erzählung von Fjodor Dostojewski

Szenische Lesungen vom März 2012, aufgeführt in Uster

«Mein liebstes Amschili!»

Zusammengestellt von Marco Badilatti nach Briefen, Tagebucheinträgen und Biografien von Gustav und Alma Mahler-Schindler

Szenische Lesungen vom März, 2011, aufgeführt in Uster und Zürich

«Lydia Welti Escher – Im Schatten von Männern, Macht und Politik»
Persönlichkeit, Leben und Tragik einer jungen Frau nach Joseph Jung, zusammengestellt
von Susanne Devaja
Szenische Lesungen vom Dezember 2010, aufgeführt in Uster

«Annemarie Schwarzenbach – ein Kapitel tragische Schweizer Literaturgeschichte»
Nach Charles Linsmayer und der Erzählung «Das glückliche Tal» von Annemarie
Schwarzenbach
Szenische Lesungen 2010, aufgeführt in Uster

«Heinrich Grunholzer- Pädagoge, Republikaner, Fabrikant»
Ein Lebensbild nach der Biografie von Traugott Koller von 1876
Eigenverlag des Autors, 2010, aufgeführt in Uster

Presse

Von Atomkraft bis Zersiedelung Aus 40 Jahren Schreiben für den Tag

Zusammenfassung

Allein die längsten Artikel gehen in die 100 und wurden in einem Dutzend der wichtigsten Tageszeitungen der Schweiz publiziert. Dazu kommen zahllose Beiträge in Fachzeitschriften. Thematisch decken sie das ganze Alphabet ab und reichen von der Atomkraft, die Energie-, Kultur-, Umwelt- und Verkehrspolitik bis zum Zweitwohnungsbau, und vom Boden-, Lärm-, und Lawinenschutz bis zum Filmemacher, Geigenbauer, Theater und von den Wanderschafhirten, bis zur Religion, der UNO und der Fremd- und Selbstbestimmung und zeigt bis heute: kaum Neues unter der Sonne!
Näheres

Auswahl ohne Berichte/Beiträge in Zeitschriften

5/2023, Zeitschrift «Alpina»: «Herausforderung Migration»

8.5.2012, Appenzeller Zeitung: «Was lange währt...»

Juni 2008, Theater-Zytig: «Warum es Theater braucht»

21.6.2005, NZZ: «Vom schöngeistigen Kampfverband zur Fachorganisation». Der Schweizer Heimatschutz wird hundertjährig

2005, Europa Nostra Magazine: «Colonnes météorologiques: rôle précurseur de la Suisse »

24.9.2004, NZZ: «Wie dem Baggerzahn beizukommen wäre». Alte und neue Wege gegen die fortgesetzte Zersiedelung

24.1.2004, NZZ: «Alten Wetterfröschen auf der Spur». Wie der Zufall ein europaweites Netzwerk flicht

19.11.2003, NZZ u.a. «Denkmalpflege im Interessenkonflikt». Zwischen privaten und öffentlichen Ansprüchen

2003, Umwelt: «Den Bodenhunger zügeln»

30.6.2003, NZZ: «Schutz vor Naturgefahren in den Alpen». Raumplanerische Antworten auf den Klimawandel

22.4.2000, NZZ: «Spektakel und Sicherheit im Wettstreit». Das Theater – Dauerbaustelle mit Experimentiercharakter

71.2000, NZZ: «Konzepte für die Entwicklung der Landschaft». Steuerungsinstrument für Kantone und Gemeinden

10.4.1999, NZZ: «Kreative Lust auf Grün». Politisch flankierte Neuentdeckung der Gartenkultur

18.4.1998, NZZ: «Auf der Suche nach neuen Partnerschaften». Staatliche und private Kulturförderung in der Schweiz

12.7.1997, NZZ: «Das Landschaftskonzept im Räderwerk gegensätzlicher Interessen». Ringen um tragfähige Umsetzungsstrategien

16.11.1996, NZZ: «Patenschaft am Chüenihorn». Lawinenschutz – eine nationale Aufgabe

28.9.1996, NZZ: «Abbruch oder Renovation?» Neue Perspektiven für historische Hotelbauten

1996, Europa Nostra Magazine: «Where to with the Alps initiative and Convention? »

13.4.1996, NZZ: «Wenn Klein hans den Impresario spielt». Theater zwischen Fremdenpolizei und Kunstauftrag

2.9.1995, NZZ u.a.: «Wo Mönche Ferien machen». Das Herrenhaus Grafenort im Dienste des Lebensraumes Gebirge

21.1.1995, NZZ: «Mit Lenkungsmaßnahmen gegen Stress und Ärger» Verkehrsmanagement im Skigebiet

1.12.1994; Bündner Zeitung: «Über ein stilles Begräbnis». Gedanken zur Kulturpolitik

22.10.1994, NZZ: «Einem klingenden Handwerk ins Geheimnis gelauscht». Der Briener Geigenbauer Hansruedi Hösli

13.8.1994, NZZ: «Die Entsorgung beginnt beim Einkauf». Verpackungen im Öko-Clinch

14.7.1994, Bündner Zeitung: «Umwelt als Schicksalsfrage». Gedanken zum Massentourismus

12.2.1994, NZZ: «Kein Sündenfall im Natur- und Heimatschutz». Düstere Zukunft des Verbandsbeschwerderechts

11.12.1993, NZZ: «Wenn Hören zur Last wird». Ein schleichendes Leiden im Zeitalter des Walkmans

19.11.1993, NZZ: «Zweitwohnungen um jeden Preis?» Verstärkte regionale Zusammenarbeit gefordert

8.5.1993, NZZ: «Zwischen Angst, Protest und neuen Alternativen». Alpiner Getreideanbau im Lichte der Agrarreform

18.4.1992, Bündner Zeitung: «Europa, wir und die Berggebietsförderung»

1.3.1992, NZZ: «Es ist schon zehn nach zwölf!» Umdenken im Bündner Tourismus

8.2.1992, NZZ: «Der Eidgenossen täglich Brot». Ursprung, Geschichte, Symbolik und Brauchtum eines Grundnahrungsmittels

28.12.1991, NZZ: «Marios und Felices harter Winter». Mit Wanderschafherden im Mittelland

5.7.1991, NZZ: «Bodensparen als Forschungsthema». Nationalfonds-Studien vermitteln Denkanstösse

22.3.1991, NZZ: «Lärmschutz und Ortsplanung»

10.11.1990, Bündner Zeitung: «Wir Schweizer in einer unteilbaren Welt»

15.9.1990, ???????: «Mehr Verkehr und grössere Umweltbelastung». Die Folgen des EWR für die Schweiz

7.9.1990, NZZ: «Lässt sich gute neue Architektur fördern?» Mehr Fachkompetenz und weniger Politik

30.6.1990, Bündner Zeitung: «Landschaftsrappen und Verursacherprinzip». Die Politik als Bremsklotz zwischen Umwelt und Wirtschaft

18.5.1990, NZZ: «Kloster soll wieder Dorfmitte werden». Ortskernplanung in Monte Carasso

26.1.1990, NZZ: «Tickt in unsern Häusern eine Zeitbombe?» Von der Bauchemie zur Baubiologie

25.11.1989, NZZ: «Vom Nationalpark zum Modell einer Kulturlandschaft». Bundesjubiläum bietet Chance für neue Impulse

1.7.1989, Bündner Zeitung: «Steht unser Weltbild am Wendepunkt?»

31.3.1989, NZZ: «Sand im Getriebe der Nutzungsplanung». Willensschwäche oder Anpassungsprobleme?

3.2.1989, Der Landbote: «Dienstleistung verhindert unnötigen Planungsauswand». Winterthur bietet für schutzwürdige Objekte bauanalytische Gebäudeuntersuchungen an

15.10.1988, NZZ: «Mit Golf zurück zur Natur?» Sportanlagen im Spannungsfeld raumplanerischer Zielkonflikte

8.9.1988, Luzerner Neueste Nachrichten: «Nicht dass umgebaut wird, ist das Problem, sondern wie es gemacht wird». Der Schweizer Heimatschutz gibt eine Schrift zum Thema Umbau heraus

30.7.1988, NZZ: «Berghilfe – mehr als ein alter Zopf»

1.8.1987, Bündner Zeitung: «Wird das Bündnerland fremdbestimmt?»

19.6.1987, NZZ: «Bodenschutz als ökologische Aufgabe». Gefahren und Ansätze zu ihrer Überwindung

10.4.1987, NZZ: «Gerät das Bauernhaus unter die Räder?»
Planungskonflikte ausserhalb der Bauzonen

7.2.1987, Bündner Zeitung: «Der Ruf nach Recht und die Treue zur Pflicht»

18.11.1986, NZZ: «Ehrgeizige Expansionspläne im Samnaun». Neue Sportbahnen für «Schnaps-Touristen»?

6.2.1986, NZZ u.a. «Unser Menschenrechtsideal verpflichtet». Volksabstimmung zum UNO-Beitritt der Schweiz

9.1.1986, St. Galler Tagblatt: «Ausnahmen unterlaufen Raumplanung». Wegweisende Entscheide des Bundesgerichts zum Raumplanungsgesetz

11.11.1985, St. Galler Tagblatt: «Luftverschmutzung belastet Gesundheit». Sozial- und Präventivmediziner warnen

9.8.1985, Der Bund u.a.: «Nach Einwänden eine sanfte Renovation» n Zürich steht eine der grössten Altstadterneuerungen der Schweiz bevor

22.7.1985, Bündner Zeitung: «Fördern Pensionskassen den Bodenverschleiss?»

22.5.1985, Freiburger Nachrichten: «Massnahmen gegen Verlust an Kulturland». Der Bundesrat will den Kantonen Dampf aufsetzen

2.2.1985, Bündner Zeitung: «Jedem Dorf seine eigene Sporthalle?»

9.1.1985, Tagesanzeiger u.a.: «Mit Steuergeldern die Landschaft zerstören?»
Grossmeliorationen fördern die Weinschwemme

6.9.1984, Der Bund u.a. «Politisches Signal ist überfällig». Diskussionsbeitrag zum Thema Wasserkraftnutzung und Landschaftsschutz

15.5.1984, NZZ: «Sollen die regionalen Ungleichgewichte noch vergrößert werden?»
Nein zur Volksinitiative «gegen den Ausverkauf der Heimat»
7.3.1984, St. Galler Tagblatt: «Wasserwirtschaftspolitik in Bewegung». Die
Restwasserfrage fordert Kraftwerke heraus
4.2.1984, Bündner Zeitung: «Mehr Mut zum Umdenken und Umlernen»
3.1.1984, Vaterland u.a.: «Die Wasserkraft löst die Energiepolitik nicht». Endausbau der
Kraftwerke kollidiert mit Landschaftsschutz
12.11.1983, Bündner Zeitung: «Tun Politiker genug für den Umweltschutz?»
14.10.1983, NZZ: «Umweltschutz, Parteien und Politiker»
19.3.1983, Bündner Zeitung: «Den geltenden Kultur begriff überdenken». Auf der Suche
nach einer schweizerischen Kulturpolitik
6.5.1982, Automobil Revue: «Auto und Lebensqualität»
14.11.1981, Vaterland: «Haben alte Hotels keine Zukunftschancen?». Gedanken zum
Thema Heimatschutz und Hotellerie
7.5.1981, NZZ: «Lex Furgler und Heimatschutz». Grundsätzliches zu einem umstrittenen
Gesetzesprojekt
19.6.1980, Der Bund: «Im Teufelskreis des Fortschritts». Heimatschutz 75 Jahre im
Dienst von Mensch, Landschafts- und Ortsbild
14.6.1980, NZZ: «75 Jahre Schweizer Heimatschutz». Im Spannungsfeld zwischen Bürger
und Staat
27.3.1976, Der Zürcher Oberländer: «Grenzen des demokratischen Rechts». Lehrer und
Pfarrwahlen an der Urne noch sinnvoll?
1976, Kurier Geb Div 12: «Zwischen Management und Uniform». Interview mit dem
Kommandanten der Geb Div 12, Divisionär Fritz Wick
1975, Kurier Geb Div 12: «Unsere Armee als Wirtschaftsfaktor». Über ihre
volkswirtschaftliche Bedeutung für die Bergregionen
6.12.1975, Der Zürcher Oberländer: «Nächster Zug liegt an den Gemeinden». Jahr der
Denkmalpflege im Oberland ein Erfolg?
26.7.1975, Der Zürcher Oberländer: «Kirche und Mensch im Widerstreit». Das Oberland
im Lichte konfessioneller Aktivitäten
15.3.1975, Der Zürcher Oberländer: «Kultur als Aufgabe der Gesamtregion». Von der
Zukunft herausgefordert
29.6.1974, Der Zürcher Oberländer: «Freiheitsruf und Recht auf Leben». Abtreibung mit
sozialen Variationen
23.6.1973, Der Zürcher Oberländer: «Eidgenossen in Gewissensnot». Wessen Bruders
Hüter soll ich sein?
16.12.1972, Der Zürcher Oberländer: «Die Schweiz auf Gratwanderung». Gedanken zum
Zeitbild
1972, Der Toggenburger: «Das hätte auch Christen Brunner gefreut». Ein denkwürdiges
Familientreffen mit 200 Teilnehmern aus aller Welt
1972, Der Toggenburger: «Albert Schweitzer und das Glockenspiel in Libingen»
7.5.1971, Der Toggenburger: «Morgen früh Atomalarm». Ein sehr heisses Eisen

Vorträge

«Reden lernt man nur durch reden» (Cicero)
Einfach, klar und überzeugend soll es sein

Zusammenfassung

Was der altrömische Politiker, Jurist und Philosoph Marcus Tullius Cicero vor gut 2000 Jahren über die Kunst der Rhetorik lehrte, hat bis in unsere Zeit nichts von seiner Gültigkeit verloren. Das musste auch ich während vieler Vorträge und Diskussionsrunden erfahren, die ich im Laufe der Zeit in beruflichen und ehrenamtlichen Funktionen gehalten habe. Erstaunlich, wie selbst Politiker und andere Vielredner elementare Grundsätze der guten Rede missachten. Zu den wichtigsten gehören die Vorbereitung, der Aufbau, der Inhalt, die Dauer, der Schluss und die selbstkritische Analyse danach. Denn auch auf diesem Gebiet ist keiner ausgelernet.

Näheres

Aus meiner Vortragsagenda

Januar/März 2024 in Zürich, Amden, Zuoz: «Afrika und die Entstehung der modernen Welt», Vorträge mit Bildern und Musik nach dem Buch von Howard W. French

9.2.2023 in Zürich: «Stille». Kurzfassung meines Buches «Vom Geschenk der Stille»

6.6.2017 in Zürich: «Herausforderung Migration». Erfahrungen aus der Praxis im Umgang mit Asylsuchenden

10.6.2014 in Zürich: «Über die Stille». Erkenntnisse der Naturwissenschaften, Religionen, Philosophie und Künste

8.12.2017 in St. Moritz: «Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft» Präsentation des neuen Buches von Erwin Bundi

15.11.2015 in Uster: «Alexander Nicolajewitsch Skrjabin (1872-1915)». Vortrag zum Gedenkkonzert von Sugur Ito in der Villa Grunholzer

13.11.2013 in Uster: «Italo und Germanicus» Vortrag zum Konzert von Naomi Nakayama zum 200. Geburtstag von Richard Wagner und Giuseppe Verdi in der Villa Grunholzer

7.4.2011 in Uster: Einführung zum «Städtebaulichen Podiumsgespräch» in der Villa Grunholzer

19.1.2011 in Uster: Vortrag zum Konzert von Agnes Kövics «Zum 200. Geburtstag von Franz Liszt (1811-1886)» in der Villa Grunholzer

27.6.2009 in Yverdon-les-Bains: Laudatio für Philipp Maurer mit eigener «Faust-Variation» im Rahmen der DV des Schweizer Heimatschutzes

20.1.2009 in Zürich: «Zivilisierte Marktwirtschaft». Eine wirtschafts-ethische Orientierung nach dem Buch von Prof. Dr. Peter Ulrich

11.6.2007 in Chur: «Worum geht es in 'Raum Graubünden?'» Vortrag zur Buchpräsentation von Erwin Bundi

22.10.2005 in Chur: «Grenzgänge zwischen Kater und Aufbruch»
Vortrag zur Hundertjahrfeier des Bündner Heimatschutzes

9.12.2004 in Zürich: «Freimaurerei zwischen gestern und morgen»
Vortrag vor der Volkshochschule des Kantons Zürich an der Universität

11.11.2004 in Samedan: «Architekturdiskussion Engadin». Einführung in das Seminar an der Academia Engiadina

24.5.2002 in Zürich: «Sind Rituale Dramen?» Vergleichende Darstellung des Dramas und Rituals, ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede

27.4.1999 in Zug: «Instrumente und Planung der Öffentlichkeitsarbeit»
Vortrag zum Kurs «Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring» des SBV und VESBO. Ähnliche Tagung am 7.7.2000 in Zürich für den SHS veranstaltet

3.10.1998 in Zürich: «Die Stadt, der bedrängte Lebensraum». Vortrag zu einem neuen Lehrgang an der GV des Stadtzürcher Heimatschutzes

11.3.1997 in Zürich: «Theater und Freimaurerei als Erkenntniswege»

18.9.1996 in Uster: «Die Freimaurerei in der Schweiz». Gastvortrag beim KIWANIS-Club

20.2.1996 in Zürich: «Freimaurerei zwischen Ideal, Alltag und Zukunft»
Vortrag an der Volkshochschule des Kantons Zürich in der Aula der Universität Zürich

29.4.1995 in Chur: «Unsere Dörfer». Vortrag an der GV des Bündner Heimatschutzes

3.12.1994 in Horgen: «Was fördert und verhindert gute Ortsbilder?»
Vortrag vor der Baukommission des Bezirkes Horgen

5.11.1993 in Rapperswil: «Wohin mit dem Boden?». Vortrag vor dem Zirkel Rapperswil

21.9.1991 in Zürich: «Vom freimaurerischen Ideal zur Tat»- Vortrag im Rahmen des FM-Symposiums

12.9.1990 und 7.1./1.5. in Zürich und St. Gallen «Umweltkrise und Umweltschutz». Vorträge über Ursachen, Massnahmen, Lücken und Strategien bei diversen Veranstaltern

1.8.1990 in Zumikon: «Über die Mitverantwortung der Schweizer in einer unteilbar gewordenen Welt». Ansprache zum Nationalfeiertag

14.2.1989 in Zürich: «Nathan der Weise». Über den Dichter, die Hintergründe und die zeitlose Botschaft von Lessings Drama

30.5.1988 /1986 in Zürich und St. Gallen: «Freimaurerei und Menschenrechte». Vorträge bei der AH und L&F

5./6.2.1988 in Zürich: «Vom Umgang mit den Medien». Vortrag an der Fachtagung des Schweizer Heimatschutzes

9.6.1987 in Bern: «Politische Gratwanderung am Bernina»
Vortrag vor der Parlamentarischen Gruppe für Natur- und Heimatschutz

29.8.1986 in Zürich: «Das Puschlav – ein Bergtal sucht seine Zukunft»
Vortrag vor dem Rotary-Club Zürich

15.8.1986 in St. Moritz: «Tourismus zwischen Wirtschaft und Umweltschutz».
Öffentlicher Vortrag bei der Pro Surlej in der Aula der «Laudinella»

15.2.1986 in Scuol/Schuls: «Turissem e protecziun da l'ambient».
Vortrag am Informationsabend der SP Unterengadin

14.3.1985 in Küsnacht: «Heimatschutz – Vergangenheitskult oder Zeitgebot?». Vortrag
vor dem Rotary Club Küsnacht

11.3.1985 in Bern: «Landschaftsschutz konkret». Buchpräsentation vor der
Parlamentarischen Gruppe für Natur- und Heimatschutz

21.11.1984 in Wetzikon: «Ist unsere Demokratie noch zeitgemäss?». Vortrag an der
Kantonsschule über Raumplanung und Natur- und Heimatschutz

27.3.1984 in Wil: «Ortsbildpflege am Beispiel der Wakker-Preis-Gemeinden». Vortrag vor
dem Verkehrsverein Wil

1.2.1984 in St. Moritz: «Tourismus und Landschaft». Vortrag an der Volkshochschule
St.Moritz

16.11.198? in Zürich: «Umweltethik». Ursachen, Auswirkungen und Folgerungen der
globalen Umweltkrise

28.4.1982 in Bern: «Der Mensch und seine Umwelt». Die geistig-ethischen Grundlagen
des Heimatschutzes

13.5.1980 in Zürich: «Heimatschutz – Vergangenheitskult oder Zeitgebot?» Gleichen
Vortrag gehalten am 15.1.82 in Appenzell

21.9.1981 in Uster: «Pro Wohn(liche) Strassen». Einführung in die gleichnamige
Ausstellung im Stadthaus Uster

14./15.3.1981 in Rheinfelden?: Einführung ins Wochenendseminar des Aargauer
Heimatschutzes

16.1.1980 in Zürich: «Der Schweizer Heimatschutz in den 1980er Jahren». Gedanken
zum Programm vor dem Zentralvorstand SHS

3.10.1979 in Dübendorf: «Der Heimatschutz – gestern und heute»
Vortrag vor dem Rotary-Club Dübendorf

8./9.9.1978 in Genf: «Rückwärts in die Zukunft?» Einführungsreferat zur Klausurtagung
des Schweizer Heimatschutzes

Theater

Mein anderer Zugang zur Sprache... Und zum Rätsel «Mensch»

Zusammenfassung

Theater gehört zu mir seit meiner Kindheit. Warum ich es nicht zum Beruf gemacht habe? Weil mir das Schreiben letztlich näher lag und ich mir die Bühne als Hobby bewahren wollte. Davon zeugen zwei eigene Dramen, die 1991 und 2017 uraufgeführt wurden. Selber auf den Brettern, die angeblich "die Welt bedeuten", stand ich in 24 Produktionen von Laien- und Profitheatern und mit behinderten Menschen. Insgesamt während 250 Vorstellungen von Klassikern von Aristophanes über Dürrenmatt, Frisch, Ibsen, Miller, Molière, Mrozek, Priestley bis zu Wild, Wilder und Williams.

Näheres

Eigene Stücke

Zeitzünder, Ein Familiendrama in 3 Akten

Eigenverlag des Autors, 2016

Uraufführung 2017 durch die Theatergruppe Burgdorf

Das Projekt, Schauspiel in 5 Akten

Volksverlag Elgg, 1991

Uraufführung 1991 durch die Theatergruppe Küssnacht

Mitwirkung an Theaterproduktionen

2014: «Alice im Wunderland», ein Projekt von Insieme Zürich/Zürcher Oberland mit Menschen mit einer Behinderung nach Lewis Carroll im Bernhard-Theater Zürich

2011/12: «De Chlii Prinz», ein Projekt von Insieme Zürich/Zürcher Oberland mit Menschen mit einer Behinderung nach Antoine de Saint-Exupéry an der Kantonsschule Wetzikon und im Bernhard-Theater Zürich

2007: «Gretchen 89ff» von Lutz Hübner, Atelier Theater Uster im Q-bus Uster

2006: «Ein Inspektor kommt» von John B. Priestley, Atelier Theater Uster in Uster und in den Kammerspielen Seeb

2006: «Das gewöhnliche Wunder» von Jewgeni Schwarz, Theater Synthese in Uster

2003: «Lysistrata» von Aristophanes (übersetzt von Erich Fried), Freilichtspiel, Atelier Theater Meilen im Park der Villa Wunderly

2002: «Lysistrata» von Aristophanes (übersetzt von Erich Fried), Atelier Theater Meilen im Theatersaal des Hotel «Löwen»

2001: «Gespenster» von Hendrik Ibsen, Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen

2000: «Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch, Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen
1999: «Der eingebildete Kranke» von Jean-Baptiste Molière. Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen
1998: «Tango» von Slawomir Mrozek, Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen
1997: «Orpheus steigt herab» von Tennessee Williams, Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen
1996: «Das Gespenst von Canterville» von W.D. Pahlke nach Oskar Wilde, Atelier Theater Meilen als Freilichtspiel im Mariafeld
1995: «Squirrel oder Der Ernst des Lebens» von Ernst Penzoldt, Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen
1994: «Ein Inspektor kommt» von John B. Priestley, Atelier Theater Meilen in der Heubühne Feldmeilen
1992: «Alle meine Söhne» von Arthur Miller, Theatergruppe Künsnacht im Kirchgemeindesaal Künsnacht
1991: «Das Projekt» von Marco Badilatti, Theatergruppe Künsnacht im Kirchgemeindesaal Künsnacht
1990: «John Gabriel Borkman» von Henrik Ibsen, Theatergruppe Künsnacht im Kirchgemeindesaal Künsnacht
1989: «Und ein Tor tat sich auf» von John B. Priestley. Theatergruppe Künsnacht im Kirchgemeindesaal Künsnacht
1988: «Unsere kleine Stadt» von Thornton Wilder, Theatergruppe Künsnacht im Kirchgemeindesaal Künsnacht
1983: «Lilium» von Franz Molnar, Dorftheater Zumikon im Gemeindesaal Zumikon
1965: «Der Erwählte» von Rudolf Stichelberger, Evangelische Kirchgemeinde Olten im Stadttheater Olten
1963: «Nicht Erde nur» von Marcel Dornier, Jugendgruppe des KV Olten im Stadttheater Olten
1963: «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt, Dramatische Gesellschaft Olten im Stadttheater Olten

Echo

**«Ein wichtiges Thema!»
Was Leser(innen) und
Zuhörer(innen) meinen**

Zu meinem Buch «Vom Geschenk der Stille»

«Vielen Dank für Ihr Buch. Auch für mich ist Stille und Ruhe sehr wichtig. Daraus kommt viel Kraft.» *Jakob Zinsstag, Prof. Dr. med. vet. PHD, Swiss Tropical and Health Institute*

«Die Schweizerische Nationalbibliothek hat ihre freundliche Sendung 'Vom Geschenke der Stille' erhalten und dankt Ihnen für Ihre wertvolle Zusammenarbeit.» *Lea Rubin, Fachspezialistin der Schweizerischen Nationalbibliothek*

«Das ist ein sehr schönes Buch geworden, ich danke Dir auch für die Widmung. Ich werde es mit Vergnügen in stillen Stunden mir zu Gemüte führen.» *Raimund Rodewald, Dr. phil. Biol./Dr. h.c.iur., Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz*

«Zu diesem gelungenen Werk aus Ihrer Feder gratuliere ich Ihnen. Ich freue mich mit Ihnen und für Sie, wenn Ihre Gedanken möglichst viele Menschen erreichen. (...) Sicher werde ich in den adventlichen Tagen das Buch zur Hand nehmen und mich von diesem und jenem Gedanken inspirieren lassen, weiss ich doch, dass in der Stille unsere Taten geboren werden.» *Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur und Zürich, früher Dr.med.*

«Schon auf den ersten Seiten sehe ich, dass Du in Dein Buch auch aktuelle Themen integrierst – und davon haben wir genug. (...) Bezüglich der Stille erinnere ich mich an eine Instruktion an der Tourismusfachschule über den vom Tourismus erzeugten Lärm. Dabei bemerkten die Studenten, ich sei zu sehr Lehrer, wenn ich von ihnen während des Unterrichts Ruhe verlange. Eine Studentin beendete die Diskussion, indem sie bemerkte: ‘Wenigstens sorgt ein Dozent für Ruhe, sodass wir uns konzentrieren können.» *Jost Falett, Biologe, Gymnasiallehrer Bever*

«Ich danke Ihnen herzlich für das Buch zum Thema Stille. Es ist ja wirklich zur rechten Zeit erschienen. Gerne werde ich mich in den nächsten Tagen etwas darin vertiefen.» *Sr. Zita Estermann, Generaloberin des Klosters Baldegg*

«Im Namen der Schwesterngemeinschaft und meinerseits ein grosses Dankeschön für diesen schönen Gedanken, uns Ihr Werk ‘Vom Geschenk der Stille’ zu schenken. Da ich ein neues Buch für die geistliche Lesung wählen muss, darf ich jetzt dieses ‘Geschenk’ lesen.» *Sr. Aloisia Steiner, Priorin Kloster Münstair*

«Dein Buch ‘Stille’ hat mich sehr gefreut und gefallen! Herzlichen Dank.» *Arturo Reich, ehemals Gemeindepräsident von Silvaplana und Kantonsrat*

«Ich freue mich auf die Lektüre, auch wenn ich mir die Orte der Muse und Stille erobern muss. (...) Die Stille ist ein sehr wichtiges Element in einem Leben und manchmal, so die Erfahrung bei uns im Kloster bei Gästen oder solchen, die eintreten möchten, kann diese Stille auch Angst machen, weil wir uns ihr stellen müssen von innen her. Und das ist nicht immer einfach und will auch gelernt sein.» *Christian Meyer OSB, Abt des Benediktinerklosters Engelberg*

«Der Autor selbst weiss schon seit jungen Jahren die Stille zu schätzen: Als kleiner Bub half er während zwei Frühsommern auf einem Maiensäss als Hilfshirte aus. ‘Dort oben erlebte ich sie erstmals bewusst und nachhaltig: die Stille’, schreibt er. Folgend nähert er sich der Stille auf verschiedene Arten an (...) Schonungslos legt er die Schattenseiten unserer lauten und lärmigen Konsum-, Event- und Spassgesellschaft offen und plädiert für ein entschleunigtes, umweltgerechteres und gesünderes Leben.» *Denise Kley, Redaktorin, Engadiner Post*

«Ein sehr sympathisches, handliches, dichtes Buch, haben Sie mir zukommen lassen. Danke!» *Niklaus Brantschen, Lasalle-Haus, Bad Schönbrunn, Edlibach*

«Vielen herzlichen Dank für Ihr Buch 'Vom Geschenk der Stille', welches ich sehr gerne lesen werde» *Dr. Maria Lezzi Lauper, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung*

«Herzlichen Dank für das Buch 'Vom Geschenk' der Stille' für unsere Klosterbibliothek. Mich persönlich stört das hektische und geschäftige Treiben in der Vorweihnachtszeit sehr. Darum bin ich dankbar, dass es noch mehr Menschen gibt, denen die Stille etwas bedeutet.» *Sr. Ancilla Zahner, Äbtissin der Abtei St. Gallerberg, Oberbüren*

«Sehr gut gemacht und beschrieben! (...) Als Schwestern stehen wir persönlich in der Welt, nicht an der Front, doch durch das fürbittende Gebet sind wir Feuerfunke, Licht und Hoffnung für die Welt, für die Menschen, die uns ihre Anliegen und Nöte anvertrauen. (...) In unserem Gästehaus haben auch in diesem Jahr vermehrt Menschen einen Ort der Zuflucht und Ruhe gefunden, und sie konnten an Seele und Leib auftanken.» *Sr. Dominique, Priorin Dominikanerinnen-Kloster Maria Zuflucht, Weesen*

«Vielen Dank für die Zusendung Ihres Buches 'Vom Geschenk der Stille', das wir gerne in den Bestand und Katalog der Kantonsbibliothek aufnehmen.» *Helen Peterhans, Kantonsbibliothek Graubünden/Amt für Kultur*

«Soeben habe ich Dein Buch über die Stille fertiggelesen und danke Dir nicht nur für Dein Geschenk, sondern ganz besonders für die intensiven Glücksmomente, die ich bei seiner Lektüre erlebt habe. Auch habe ich darin unsere gemeinsamen Wurzeln entdeckt, die an die Berge und an die harte und beständige Arbeit in der Stille gebunden sind. Ich danke Dir herzlich für diese Meditation und wünsche mir, dass alle Mitglieder unserer Vereinigung sie lesen.» *Carlo Nicola, Physiker/ehemals Professor an der Fachhochschule Nordwestschweiz*

«Ein Buch, das ein Plädoyer für ein entschleunigtes, umweltgerechteres und besseres Zusammenleben ist.» *Natalie Schärer, Redaktorin der Zeitschrift «Heimatschutz/Patrimoine»*

«Ich bin begeistert sowohl über den Stil und auch über den Inhalt des Buches, habe einige Dinge gelernt, die mich wiederum inspiriert haben, weitere Nachforschungen zu tätigen.» *René Hauser, Ittigen*

«Wir nehmen diesen Band sehr gerne in unseren Bestand auf. Vielen herzlichen Dank für das Buchgeschenk.» *Claudia Rotzetter, Universitätsbibliothek Bern*

«Lärm ist nicht dasselbe wie Ruhe, Da kann jedes Dezibel zu viel sein. Das kenne ich. Mit Deinen intelligenten Ausführungen hast Du mich erneut darauf aufmerksam gemacht. Dafür danke ich Dir sehr herzlich.» *Hans Bühler, Kaufmann, Winterthur*

«Stille ist mir wichtig. Ich ziehe mich immer für einige Stunden und schon für Tage ins Kloster Hauterive bei Freiburg zurück. Dein Talent als Schriftsteller war mir nicht bekannt. Herzliche Gratulation. Ich wünsche Deinem Buch zur Stille viele Leser.» *Dominique Juillard, ehemals Divisionär und Verteidigungsattaché*

«Ja, ein überaus wichtiges Thema für unsere Zeit und natürlich gerade auch für die Mönche eines Klosters. (...) Man hat heute oftmals das Gefühl, dass die Stille gemieden,

ja geradezu gefürchtet wird. Mit unserem Angebot 'Kloster auf Zeit?' bieten wir dies unseren Gästen an. Ihr Aufenthalt bei uns ist jederzeit möglich» *Vigeli Monn OSB, Abt des Benediktiner-Klosters Disentis, 2023*

Edition Forsbach

Mehr als ein Verlag

Persönliche Betreuung bis zum fertigen Buch

Edition Forsbach im Selbstporträt

Der Verlag ist nach der Verlegerin Dr. Beate Forsbach benannt, die ihrer Edition Forsbach als Autorin und Programmchefin das Gesicht gibt. Die promovierte Germanistin und Erziehungswissenschaftlerin hat den Verlag im Jahr 2011 gegründet, nachdem sie zahlreiche Bücher, Buchbeiträge und Fachartikel in verschiedenen Verlagen publiziert hatte. Sie hat den Verlag als «Drei-Frauen-Team» (I, me and myself) aufgebaut, unterstützt und begleitet durch ein kompetentes Erfolgsteam.

Unser Verlagsmaskottchen, die Berner Sennenhündin Frieda, ergänzt das Team und achtet darauf, dass Freude und Erholung bei der Arbeit an und mit den Büchern nicht zu kurz kommen. Frieda (geb. am 7.7.2022) ist die Nachfolgerin von Senta, die leider am 5. Februar 2022 gestorben ist.

Das Programm

Unter dem Motto «Bücher mit Herz» veröffentlicht die Edition Forsbach Literatur über Lebenskunst, Erfolg, Gesundheit, Schreiben und Veröffentlichen. Dabei geht es vor allem darum, positive Gedanken für ein positives, gelingendes Leben zu verbreiten, mit denen wir das Leben für die Leser etwas besser machen möchten.

Unsere Bücher wollen den Lesern Mut machen, ihr eigenes Leben positiv zu gestalten. Wir möchten damit vor allem die Zielgruppe 40plus erreichen, Menschen, die nach Berufsfindungs-, Familien- und Kindererziehungsphase häufig nach einem Sinn für ihr Leben suchen, der bis ins hohe Alter richtungweisend sein kann.

Mentoring und Team-Writing

Der Verlag hat eine Besonderheit – nicht nur, weil er in der Weltkulturerbestadt Bamberg angesiedelt ist und neben Büchern auch Workshops für Autoren anbietet: Hier betreut die Verlegerin noch alle Buchprojekte individuell und persönlich. Immer wieder ist sie auf der Suche nach ganz besonderen Autoren, und manchmal kann es sogar richtig schnell gehen vom Abschluss des Vertrages bis zum Erscheinungstermin des Buches. Mit ihrem exklusiven 1:1 Autoren-Mentoring bietet Dr. Beate Forsbach Beratung und Unterstützung von der Idee bis zur Publikation eines Buches, auch in wissenschaftlichen Buchprojekten.

Für Autoren, deren Kompetenzen nicht vorrangig im Bereich des Schreibens liegen, und/oder denen neben ihrer Berufstätigkeit die Zeit fehlt, ihr Buch selbst zu schreiben, bietet Dr. Beate Forsbach ein Team-Writing an. Dabei liefert der Autor seine Ideen und Gedanken als Rohfassung, und Dr. Beate Forsbach erstellt daraus einen gut lesbaren, veröffentlichungsfähigen Text.

<http://www.edition-forsbach.de/>

Kontakt

Sie haben eine Frage? Kontaktieren Sie mich! Ich freue mich auf Sie.

Marco Badilatti, Publizist
Dorfstrasse 37 A, CH-8873 Amden, Schweiz
Telefon: +[41 55 611 15 22](tel:41556111522)
E-Mail: mbam@bluewin.ch
www.badilattipublizist.ch

Online-Shop

Diese Seite wird später erarbeitet (mit Symbolbild)

Impressum

Herausgeber, Gestaltung, Redaktion

Marco Badilatti, Publizist
Dorfstrasse 37a
CH-8873 Amden / Schweiz

Telefon: +41 55 611 15 22
E.Mail: mbam@bluewin.ch
Internet: www.badilattipublizist.ch

Datenschutzerklärung

Rechtliches zu diesen Seiten Nutzung und Haftung

Mit dem Benutzen und/oder Abrufen von Informationen, Software, Dokumenten der Website badilattipublizist.ch stimmen Sie ausdrücklich folgenden Bedingungen zu:

Zweck der Webseiten ist ausschliesslich die Informationsvermittlung über badilattipublizist.ch. Sie stellen kein Angebot im rechtlichen Sinn dar.

Ich habe diese Webseiten nach bestem Wissen erarbeitet, garantiere jedoch nicht, dass die Informationen, Software, Dokumente oder andere Angaben fehlerfrei und vollständig sind. Umgekehrt behalte ich mir vor, sie jederzeit zu aktualisieren, zu ergänzen, zu ändern oder zu löschen.

Der Inhalt meiner Webseiten (Texte und Bilder) ist urheberrechtlich geschützt. Es ist in jedem Fall untersagt, sie ohne vorherige schriftliche Bestätigung zu verändern, zu reproduzieren, zu verlinken und für öffentliche oder kommerzielle Zwecke zu nutzen.

In keinem Fall hafte ich für allfällige Schäden und Folgeschäden, die durch den Gebrauch von Software, Informationen und Material meiner Webseiten oder durch den Zugriff über Links auf Webseiten Dritter entstehen.